RAHMENLEHRPLAN

**DEUTSCHER MINDERHEITENUNTERRICHT-**

**-NÉMET KISEBBSÉGI OKTATÁS**

# Deutsche Sprache und Literatur (an ungarndeutschen Minderheitenschulen mit zweisprachigem Unterricht und mit Unterricht in der Muttersprache)

# Jahrgangsstufen 1-4

# Ziele und Aufgaben

# Ziele

### Die SchülerInnen sollen zur Zweisprachigkeit erzogen werden

* Die Kommunikationsfähigkeit der SchülerInnen soll durch Sprachhandlungen entwickelt werden.
* Der Unterricht in der Elementarstufe darf nicht grammatikzentriert sein.
* Der Lehrer soll die Motivation und Fähigkeit der SchülerInnen zum selbständigen Lernen fördern und entwickeln

# 1.2. Aufgaben

Zweisprachigkeit bedeutet für die Gesamtentwicklung der Kinder eine besondere Chance. Ihr Leben wird dadurch bereichert. Sie fördert das kulturelle Einfühlungsvermögen. Das ist besonders wichtig für ein freundschaftliches Zusammenleben der verschiedenen nationalen und ethnischen Gruppen in Ungarn.

Im Unterricht Deutsch als Minderheitensprache werden immer wieder interkulturelle Themen behandelt. Dadurch wecken wir bei den Schülern das Interesse für multikulturelle Werte und leisten einen Betrag zur europäischen Integration.

Für die Erziehung zur Zweisprachigkeit gibt es in der deutschen Minderheit besondere Voraussetzungen. Viele Kinder haben ein sprachliches und kulturelles Vorwissen. Damit haben sie eine Brückenfunktion zu ihren ungarischen Mitschülern und ins Ausland.

Bei der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen wird die Persönlichkeit des Schülers in den Mittelpunkt gestellt, es muss dabei berücksichtigt werden, dass er Welterfahrung sammelt, sich selbst erprobt, auf Impulse individuell reagiert, Betroffenheit und Freude erlebt, Neugierde entwickelt.

Es müssen Redemittel eingeübt werden, die den verschiedenen Situationen angemessen sind und die benötigt werden, um eine Situation sprachlich zu bewältigten. Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung stehen Sprachhandlungen.

Daraus ergibt sich, dass der Unterricht in der Elementarstufe nicht grammatikzentriert sein darf.

Grammatik ist wichtig, hat aber in dieser Phase einen anderen Stellenwert. Regeln soll der Lehrer mit den Kindern aus Sprachhandlungen und Situationen ableiten, dabei soll er induktiv vorgehen. Die Regeln sollen nicht am Anfang, sondern am Ende des Lernprozesses stehen. Wenn der Lehrer seinen Schülern eine Regel bewusst machen möchte, so ist das kein einmaliger Vorgang, sondern ein längerer Prozess, in dem den Kindern ein grammatischer Sachverhalt allmählich, über Zwischenstufen, immer bewusster wird. Die Lerngruppe geht allmählich vom Rezeptieren zum aktiven Gebrauch der grammatischen Erscheinung über.

Der Sprachunterricht soll schülerzentriert und abwechslungsreich sein. Durch interessante Aufgabenstellungen soll er die Lernbereitschaft der Kinder erhöhen. Handlungs- und projektorientierter Unterricht regt die Klasse zur produktiven Arbeit an, die Kombination von Handeln und Sprechen (themenorientierte Bastelarbeiten, Herstellung von Wandzeitungen, Plakaten, Collagen) steigert die Behaltensleistung der Kinder sehr.

Die Kinder lernen im Laufe der Zeit deutsche Texte selbst zu erschließen. Damit können sie sich selbst Informationen beschaffen. Wenn es möglich ist, sollte der Lehrer im Unterricht Materialien verwenden, die zugleich authentisch und altersgemäß sind. Materialien sind in Schülerzeitschriften, Büchern (Sachbücher, Kinderliteratur), Werbematerialien zu finden. Zum handlungsorientierten gehört auch der geschickte Umgang mit Alphabet und Wörterbuch.

Der Deutschunterricht darf nicht isoliert gesehen werden, sondern stets als Teil der schulischen Erfahrungswelt der Schüler, die sich auf alle Unterrichtsfächer erstreckt. Auch bei der Gestaltung des Deutschunterrichts müssen Möglichkeiten gesucht werden, auf vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen der Schüler in anderen Fächern aufzubauen oder, wo es möglich ist, den Unterricht fächerübergreifend zu gestalten (Muttersprache, Sachkunde, Kunst, …).

Die Themen in diesem Lehrplan sind so ausgewählt, dass sie an den Erfahrungen und an den Kenntnisstand der Schüler anknüpfen und eine thematisch wie sprachlich weiterführende Bearbeitung ermöglichen.

Die Themenbereiche bilden eine offene Liste ohne Hierarchisierung, sie lassen sich schulspezifisch modifizieren und ergänzen.

# 2. Allgemeine Anforderungen am Ende der 4. Jahrgangsstufe

2.1.Sprachverständnis und Sprechen

Reine Artikulation, rhythmisches, deutliches Sprechen z.B. beim Vortragen von Reimen, Gedichten und Zungenbrechern.

Richtige Aussprache in der Alltagssprache, bei Gedichten und beim Zitieren.

Verstehen und Weitergeben von mündlichen Mitteilungen und Anweisungen.

Das Verstehen, Weitergeben und Verwenden von Informationen.

Gesten und Zeichen sprachlich ausdrücken.

Verstehen der Anweisungen und Mitteilungen, angemessenes Reagieren.

Dialoge in Alltagssituationen. Teilnahme am Gespräch: Begrüßung, Verabschiedung, Wunsch, Bitte ausdrücken.

Übertragung des Dialogs auf verschiedene Situationen.

Richtige Verwendung von Frage und Antwort.

Nach gemeinsamer Vorbereitung mit Hilfe des Lehrers Beobachtungen sprachlich darstellen.

Über persönliche Erlebnisse, Bilder und Zeichnungen zusammenhängend erzählen.

Angefangene Geschichten weiterführen.

Geschichten und Märchen szenisch darstellen, vortragen.

Beobachtungen und Erlebnisse zusammenhängend erzählen.

Fähigkeit einer Bildbeschreibung in sechs bis acht Sätzen.

Inhalte der Lesestücke in zusammenhängenden Sätzen zusammenfassen und deutlich wiedergeben und nacherzählen können.

2.2. Lesen und Textverständnis

Entwicklung des Lautlesens.

Verschiedene Texte nach Vorbereitung fließend und lautrichtig lesen.

Textgenaues, deutliches Lesen mit richtiger Aussprache und Intonation.

Beachten der Satzzeichen im Satz und am Ende des Satzes.

Entwicklung des sinnentsprechenden Lesens.

Antworten auf Fragen.

Antworten auf Fragen mit Textstellen belegen.

Kenntnisse selbständig sammeln.

Sammeln von Informationen aus Sachtexten.

Stilles Lesen von kindgemäßen Texten.

Einfache Aufgaben zur Kontrolle der Sinnerfassung lösen.

Verschiedene Textsorten angemessen wiedergeben.

Inszenierung von Märchen, Vortrag von Gedichten mit Wiedergabe ihrer Stimmung.

Ein Märchen mit Hilfe des Lehrers wiedergeben können.

Rezitation von vier Gedichten.

Vertrautmachen mit der richtigen Benutzung von Lexika und Wörterbüchern.

2.3. Schreiben, schriftlicher Sprachgebrauch

Förderung des Schreibens.

Niederschrift abwechslungsreicher Sätze und Texte nach Vorübungen.

Abschreiben von Sätzen und kurzen Texten.

Sammeln von Ausdrücken und Sätzen über Bilder: Reihenfolge, Satzbildung, Überschrift.

Über ein gegebenes Thema 6 bis 8 zusammenhängende Sätze selbständig oder mit Hilfe des Lehrers aufschreiben.

Kennenlernen der Briefform, der Möglichkeiten des Briefschreibens.

Nach Mustern schreiben:

Einladung und Begrüßungskarte.

Weiterentwicklung des Wortschatzes.

Niederschrift der gesammelten Kenntnisse, z.B.

1. Einkaufszettel
2. Anzeige

Persönliche Erlebnisse, Ereignisse, Wünsche schriftlich formulieren können:

1. Wunschzettel
2. Einladung
3. Die Haare waschen
4. Den Tisch decken
5. Beim Arzt
6. Einkaufen
7. Rechtschreibregeln immer bewusster anwenden.

2.4. Sprachbetrachtung und Rechtschreibung

Den Unterschied zwischen Laut und Buchstabe kennen.

Kenntnis des deutschen Alphabets mündlich und schriftlich.

Kenntnis und Übung der wichtigsten Trennungsregeln.

Bekannte und geübte Wörter richtig trennen.

Richtige Verwendung der Wortarten mündlich und schriftlich.

Richtige Benutzung der Artikel.

Verwendung der drei Fälle des Substantivs (Nominativ, Akkusativ, Dativ) im Singular und Plural mit und ohne Präpositionen in bekannten Texten.

Erkennen, Verstehen und Benutzen des Präsens, Präteritums und Perfekts.

Konjugation im Singular und Plural.

Richtige Benutzung der Adjektivendungen bei eingeübten Texten.

Gruppierung der Wortarten (Verb, Substantiv, Adjektiv).

Erkennen und richtiges Benutzen der Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze.

Kenntnis der Wortfolge in den verschiedenen Satzarten.

Richtige Verwendung der Satzzeichen.

Richtiger Gebrauch von Satzanfang und Satzende.

Verwendung der Wortfolge in den verschiedenen Satzarten mündlich und schriftlich.

# 3. Stundentafel

|  |  |
| --- | --- |
| Jahrgangsstufe 1 |  |
| **Themenbereiche** | **Stundenzahlen** |
| 1. Grüßen, Bitten, Wünschen, sich Verabschieden 2. Die Familie 3. Das Zuhause, das Haus, die Wohnung 4. Die Schule 5. Tagesablauf 6. Unser Körper 7. Die Jahreszeiten, das Wetter 8. Einkaufen, Verkehr 9. Unsere Umwelt, Tiere und Pflanzen   Lesen und Schreiben vom 2. Halbjahr an  Minderheiteninhalte  Zur freien Verfügung | 3 Stunden  5 Stunden  10 Stunden  10 Stunden  8 Stunden  7 Stunden  8 Stunden  8 Stunden  10 Stunden  71 Stunden  8+(9\*) Stunden  28\* Stunden |
| Insg. | 185 Stunden |

|  |  |
| --- | --- |
| 4. ERARBEITUNG DER LERNINHALTE **Jahrgangsstufe 1** | |
| Themenbereiche | Lerninhalte |
| Grüßen, Bitten, Wünschen, sich Verabschieden | Lernziele  * Der Tageszeit entsprechend grüßen * Wünsche, Bitten und Bedürfnisse ausdrücken * Tätigkeiten nennen * Verschiedene Tätigkeiten erfragen können * Auf die Fragen richtig antworten können * Einfache Anweisungen während des Unterrichts verstehen und weitergeben können  Methodische Vorschläge:  * Lied: "Guten Morgen ruft die Sonne..."   "Guten Tag, guten Tag…"   * Rollenspiel |
| Die Familie | Lernziele  * Familienmitglieder nennen und vorstellen können * Tätigkeiten, Handlungen in einfacher Form verbalisieren * Eingeübte Fragenstrukturen anwenden * Kennenlernen, wie man sich in einfacher Form erkundigt  Methodische Vorschläge:  * Betrachten von Familienphotos * Zeichnen der Familie * "Das bin ich "- Bild zeichnen und vorstellen * Reime: Ich bin Peter…  Das ist der Vater mit dem Hut…. * Übung von "haben" in der Form "Ich habe…"   Ball zuwerfen und dabei alle bisher gelernten Fragen und   Antworten wiederholen/ üben/ festigen |
| 3. Das Zuhause, das Haus, die Wohnung | Lernziele  * Verschiedene Räume eines Hauses/ einer Wohnung nennen können * Gegenstände des Hauses bezeichnen und beschreiben * Orts- und Richtungsangaben richtig verwenden * Im Kinderzimmer Beobachtungen machen und darüber in einfacher Form erzählen  Methodische Vorschläge:  * Haus zeichnen und beschreiben * Kimspiel - Was ist weg? * Krabbelsack * Ich zeige euch mein Kinderzimmer * Puppenmöbel mitbringen lassen und damit hantieren * Möbel-Memory |
| Die Schule | Lernziele:  * Anweisungen verstehen und weitergeben können * Über persönliche Erlebnisse und Tätigkeiten in eingeübten Formen erzählen können * Gegenstände in der Schule, im Klassenzimmer bezeichnen und beschreiben können * Handlungsweisen umsetzen lernen * Einige Substantive auch im Plural erkennen und anwenden  Methodische Vorschläge:  * Gegenstände nennen und lokalisieren, (Fragesätze üben: "Ist es oben? Ist es unten?" * Pantomime, "Was mache ich?", Tätigkeiten nennen und erfragen: Ich …/ du … * Rollenspiel: Schüler spielen Lehrer * Die Artikelfarben zuordnen. Bildkarten verteilen und die entsprechenden Artikelpunkte an der Tafel ordnen lassen * Memory * Lied: "Hurra, ich bin ein Schulkind!"   "Die Schule ist aus…"   * Reim: "Es klingelt, es klingelt…" |
| Tagesablauf, Essen und Trinken | Lernziele:  * Tageszeiten unterscheiden und richtig nennen können * In einfacher Form zum Tagesablauf sprechen können * Das Vokabular zum Wortfeld Besteck und Geschirr benennen und im Zusammenhang des Tischdeckens anwenden können * Kleidungsstücke benennen und beschreiben können * Meinungen zur Kleidung äußern  Methodische Vorschläge:  * Frühstück mit den Kindern * Mit Anziehpuppe spielen (Sommerkleidung, Winterkleidung, …) * Dialoge zum Tagesablauf, z.B.: "Wie verläuft dein Tag?" * Kinder zeichnen ihren Tagesablauf und sprechen darüber * Tisch decken |

|  |  |
| --- | --- |
| Unser Körper | Lernziele:  * Die wichtigsten Körperteile nennen * Sinnesorgane nennen und entsprechende Verben zuordnen können * Mit Hilfe der Sinnesorgane Beobachtungen machen und sie sprachlich ausdrücken können * Einfach formulieren, wie man auf Gesundheit achten soll  Methodische Vorschläge:  * Kimspiel * Memory * Rollenspiele * Basteln: Hampelmann mit beweglichen Körperteilen * Zeichenspiele: Der Mond ist rund…   Punkt, Punkt, Komma, Strich… |
| Die Jahreszeiten, das Wetter | Lernziele:  * Die Jahreszeiten kennen und charakterisieren können * Kleidung in Beziehung zum Wetter setzen können * Den Jahreszeiten Tätigkeiten zuordnen * Die Monate nennen und den Jahreszeiten zuordnen * Über das Wetter in einfacher Form Auskunft geben  Methodische Vorschläge:  * Ratespiel: "An welche Jahreszeit denke ich?" * Basteln: Jahresuhr * Lieder: "Es war eine Mutter"   "Die Jahresuhr"  "A, a, a der Winter der ist da…"  "Lasst uns froh…" |
| 8. Einkaufen, Verkehr | Lernziele:  * Die gängigsten Verkehrsmittel kennen und nennen * Den Wohnort, die Adresse und das Land nennen * Lebensmittel nennen * In höflicher Form Bitte und Wünsche ausdrücken können * Kennenlernen, wie man in verschiedenen Läden auf verschiedene Weise einkauft * Bei Rollenspielen in eingeübter Form Fragen stellen und adäquat antworten können * Einige Geldscheine des eigenen Landes kennenlernen  Methodische Vorschläge:  * Lied: "Bei Rot bleibe steh'n"   "Heute kaufen wir im Konsum ein…"  "Backe, backe Kuchen"   * Memory   Rollenspiel: Wir fahren in die Stadt  Einkaufen |
| Unsere Umwelt, Tiere, Pflanzen | Lernziele:  * Haustiere und Wildtiere nennen und unterscheiden können * Die Tiere charakterisieren können * Die Lebensräume der Tiere nennen können * Tätigkeiten und Tiere verknüpfen  Methodische Vorschläge:  * Domino. * Memory * Bilder und Karten * Ratespiel: Ich denke an ein Tier. Es hat einen langen Rüssel, es ist groß, dick, grau. Es lebt in Afrika. * Puzzle * Stofftiere mitbringen lassen und damit umgehen * Weltkarte betrachten - Tiere der Welt |
| . | Wenn die Kinder alle Buchstaben der ungarischen Sprache kennengelernt haben, können wir auch im Deutschunterricht mit dem Lesen und Schreiben beginnen. Das ist normalerweise im 2. Halbjahr des ersten Schuljahres. Lesen, Schreiben und Rechtschreibung gehören eng zusammen. |
| Lesen | Lernziele:  * Die Schüler sollen Sätze und einfache Texte lesen * Verschiedene Laute bilden und Wörter deutlich sprechen (gute Artikulation) * Auf angemessene Intonation achten * Sich in einfacher Weise mit Texten auseinandersetzen  Methodische Vorschläge:  * Deutliches, rhythmisches, nachgestaltendes Sprechen von Reimen, Gedichten, Zungenbrechern, Sachtexten * Singen, Flüstern, gemeinsames Sprechen * Malen von Bildern zum Text * Kassettenrekorder einbeziehen * Einrichten einer Leseecke mit geeigneten Büchern |
| Schreiben | Lernziele:  * Die Buchstaben der Schreibschrift sicher schreiben und in eingeübten Wörtern richtig anwenden * Die Schüler sollen Wörter und Sätze gut lesbar in Schreibschrift abschreiben  Methodische Vorschläge:  * Lautieren, Benennen und Hervorheben prägnanter Buchstaben (Nur geübte Wörter nach Diktat schreiben!) * Schreiben von Reihensätzen |
| Rechtschreiben | Lernziele:  * Wörter aus dem Grundwortschatz richtig schreiben * Einige Besonderheiten der Rechtschreibung kennen * Großschreibung von Namen und Hauptwörtern * Großschreibung von Satzanfängen  Methodische Vorschläge:  * Aufschreiben nach dem Gedächtnis und überprüfen * Anfangsbuchstaben, Feststellen der Satzanfänge in einem geschriebenen Text * Suche die fehlenden Buchstaben * "Laufdiktat" * "Kaffeedosendiktat" * Partnerdiktat |

# 5. Detaillierte Entwicklungsanforderungen für Deutsch

**(die minimalen Anforderungen sind fett gedruckt)**

# Jahrgangsstufe 1

* + 1. ***Sprachverständnis und Sprechen***

Die Schüler sollen…

* **Kurze Mitteilungen und einfache Anweisungen verstehen und weitergeben können**
* Einfache Beobachtungen erfassen und darstellen können
* **Zu Bildern und Zeichnungen eingeübte Sätze sagen können**
* Erfahrungen sammeln, wie man sich in einfachen Sprachsituationen verhält

z.B.: - Grüßen, Verabschieden

* Bitten, Danken
* Nachfragen, Sich Erkundigen
* Seine Meinung sagen
* Wünschen
* Sich Entschuldigen
* Beglückwünschen
* Auf gute Artikulation achten

***5.1.2.Lesen und Textverständnis***

Die Schüler sollen…

* **Lautrichtig und wortgenau lesen können**
* Auf die Intonation achten können
* **Textteile nach Fragen aussuchen können**

***5.1.3.Schreiben, schriftlicher Sprachgebrauch***

Die Schüler sollen…

* Die Buchstaben der Schreibschrift sicher schreiben
* **Nach regelmäßigen, abwechslungsreichen Übungen geübte Wörter und kurze/einfache Sätze abschreiben können**
* Schriftliche Arbeiten selbständig und ansprechend ausführen
* Auf die Genauigkeit/ Ordnung achten
* Lesen, Vergleichen des Geschriebenen

***5.1.4.Sprachbetrachtung und Rechtschreibung***

Die Schüler sollen…

* Das Alphabet kennen
* Laute und Buchstaben unterscheiden können
* **Wörter aus dem gelernten Grundwortschatz richtig schreiben können**
* Kenntnisse über Groß- und Kleinschreibung haben
* Einige Besonderheiten der Rechtschreibung kennen
* Großschreibung von Namen und Hauptwörtern
* Großschreibung von Satzanfängen